

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 40 (1983)

**Heft:** 4

**Artikel:** Animation er-lebbar machen : Sinn, Ziel und Inhalte der SLS-  
Animationskurse

**Autor:** Stäuble, Jörg

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-993577>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Animation er-lebbar machen

### Sinn, Ziele und Inhalte der SLS-Animationskurse

Jörg Stäuble, Ressortleiter Sport für Alle im SLS

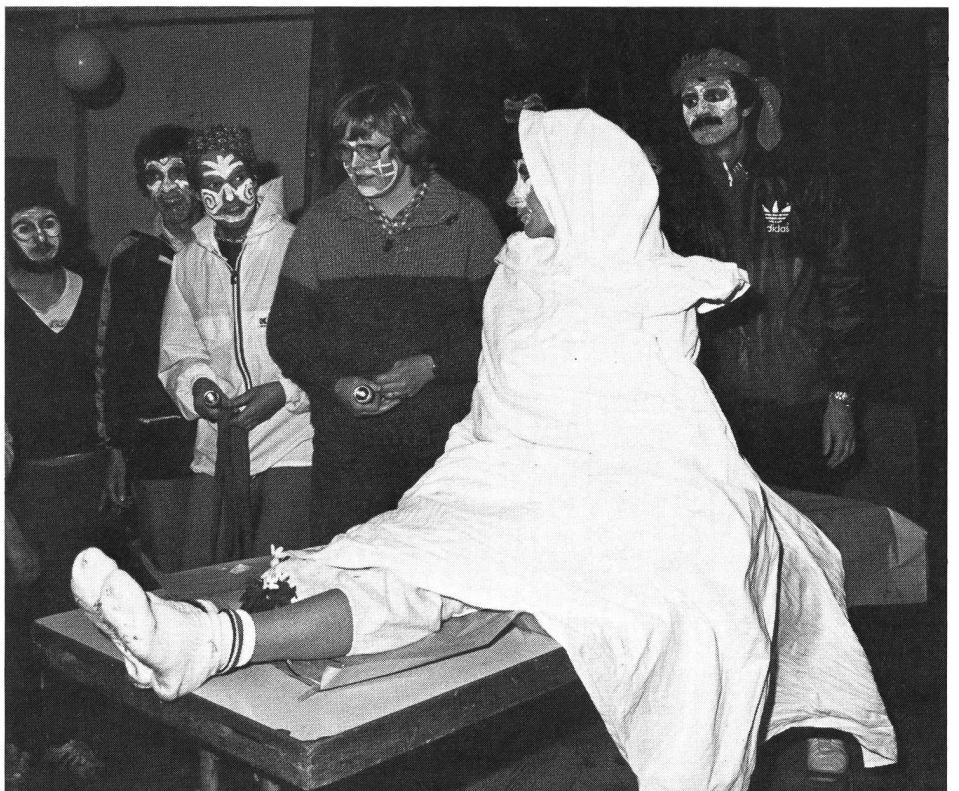
**Zauberwort Animation: Animatoren sind «Muntermacher für Touristen» (NZZ), «Männer für alle Stunden» (Schweizer Illustrierte) oder «Die Clowns im Urlaubszirkus» (Bunte). Mit Animation wird der Sekt-Umsatz im Nachtlokal angekurbelt und angriffig gefahrene Tour-de-Suisse-Etappen verlaufen animiert. Animation liegt im Trend. Auch beim Schweizerischen Landesverband für Sport (SLS), der den Aufbau und die Durchführung von Animationskursen als Zusatzausbildung von Sportleitern in sein Promotionskonzept Sport für Alle 1980 bis 1985 aufgenommen hat. Weshalb?**

### Sport so anbieten, dass die Teilnehmer gerne wiederkommen

Das ist, auf einen einfachen Nenner gebracht, das Ausbildungsziel der SLS-Animationskurse. Diese Forderung wird von den meisten Sportleitern im Vereinsbetrieb erfüllt. Sie haben sich in den Ausbildungskursen der Verbände ein technisches, taktisches und methodisches Fachwissen angeeignet, das sie zur Leitung einer Gruppe von überzeugten und engagierten Sportlern befähigt.

Dieses Fachwissen allein genügt aber für die Leitung von Gruppen mit Gelegenheits-sportlern und sportlich Ungeübten oft nicht. Solche Teilnehmer fühlen sich gerade durch ein Zuviel an Technik und Taktik bald überfordert und hilflos. Sie geraten im Verlauf der Übungsstunde in die Rolle des Zaungastes und früher oder später bleiben sie weg.

Sport so zu «verpacken» und anzubieten, dass auch Zögernde, nicht Überzeugte und Unsportliche daran Spass haben, dass ihnen der Trainingsabend zu einem Erlebnis und nicht zu einem lästigen Muss wird, ist die «hohe Schule» der Animation, wie der SLS sie versteht.



### Ist Animation erlernbar?

Diese Frage stellte sich für die Arbeitsgruppe, die von der SLS-Kommission Sport für Alle 1980 mit dem Aufbau und der Durchführung der Animations-Ausbildung beauftragt worden war, schon zu Beginn ihrer Tätigkeit.

Heute, nach der Erfahrung einiger Kurse, kann diese Frage wenigstens teilweise beantwortet werden: Animation ist eine (innere) Haltung und keine Technik. Kursteilnehmer, die Rezepte erwarten, sind in der Regel enttäuscht und werden im Animationskurs wohl auch nicht viel dazulernen. Andere, die bereit sind, sich selbst, ihre Arbeit und ihr Verhalten zu hinterfragen, werden neue Erfahrungen machen.

### Dreistufige Ausbildung

Auf dieser Eigenerfahrung sind die Animationskurse des SLS denn auch weitgehend aufgebaut.

Die gesamte Ausbildung umfasst drei Stufen von je drei bis vier Tagen Dauer.

«Animation er-lebbar machen», heisst das Motto der ersten Stufe. Animation wird dabei nicht von Experten doziert, sondern von den Kursteilnehmern weitgehend selbst erarbeitet. In praktischen Übungen und anschliessender Auswertung geht man der Frage nach, wie jeder einzelne ein «rohes» und ein «sanftes» Spiel erlebt oder wie die Einflüsse von Musik, Raum, Bewegung und Partner empfunden werden. – Ein Leiter, der solche Empfindungen kennt, ist auch eher in der Lage, sie bei Teilnehmern seiner Gruppe wahrzunehmen und darauf richtig zu reagieren.



Das ist die Arbeitsgruppe «Animation» des SLS:

*Hans Altorfer*, 1935, Redaktor an der Eidgenössischen Turn- und Sport-  
schule Magglingen, Turn- und Sport-  
lehrer

*Markus Ammann*, 1944, Animator  
und Jugendberater

*Christa Moeri*, 1962, kaufmännische  
Angestellte im Ressort Sport für Alle  
des SLS

*Trudi Rechsteiner*, 1949, Sportlehre-  
rin ETS und Geschäftsfrau

*Jörg Stäuble*, 1944, Sportlehrer, Lei-  
ter des Ressorts Sport für Alle im SLS

*Peter Unternährer*, 1947, Sekundar-  
lehrer, technischer Mitarbeiter im  
Schweizerischen Katholischen Turn-  
und Sportverband

Adresse: Schweizerischer  
Landesverband für Sport (SLS)  
Arbeitsgruppe ANIMATION  
Postfach 12, 3000 Bern 32

Partner, Gruppe, Leistungsverhalten, Grup-  
penverhalten, gruppenspezifische Spiele,  
Gesprächsführung, Körpersprache sind  
Themen der zweiten Kursstufe.

Trotz diesen theoretisch anmutenden Be-  
griffen ist aber auch dieser Kursteil nicht  
etwa eine «Theorieraumorgie». Das The-  
ma wird weitgehend von der (sport-) prak-  
tischen Seite her angegangen und durch  
Kreativspiele und Neue Spiele ergänzt.

Zur dritten Kursstufe trifft man sich dann  
etwa ein Jahr später. Die Auswertung und  
der Austausch von Erfahrungen der Teil-  
nehmer im Bereich der Animation ist dabei  
ein Thema. Daneben wird nochmals mög-  
lichst praxisnah gearbeitet: die Teilnehmer  
planen Veranstaltungen, die spontan mit  
verschiedensten Gruppen durchgeführt  
werden. Ein Spielfest im Quartier, ein  
Spiel- und Gymnastiknachmittag im Al-  
tersheim oder Sportangebote für Besucher  
eines Einkaufszentrums sind nur einige von  
vielen möglichen Veranstaltungen.

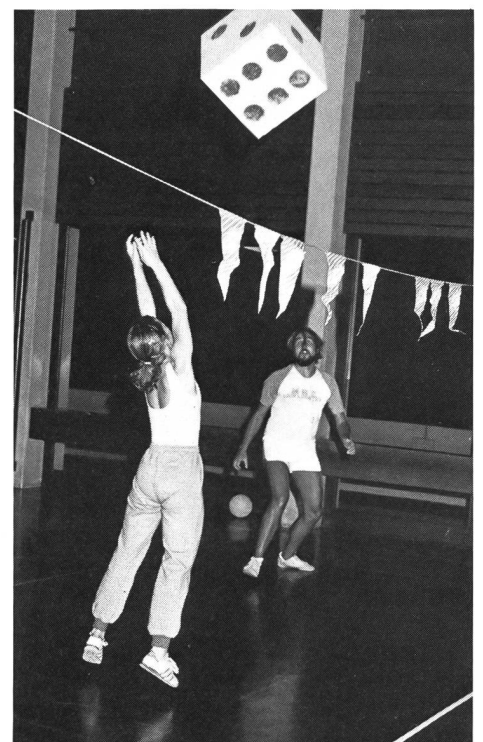
## 12 Thesen als Leitlinie

Das Konzept der SLS-Animationskurse ba-  
siert auf Thesen, die von Herbert Am-  
mann, dem Supervisor der Pilotkurse und  
Leiter der Berufsausbildung Animation am  
Institut für angewandte Psychologie for-  
muliert und von der SLS-Arbeitsgruppe  
Animation ergänzt worden sind (siehe  
Kästchen).

Bisher sind Pilotkurse der Stufen 1 (August  
1981) und 2 (Februar 1982), offen aus-  
geschriebener Kurs (Stufen 1 und 2 im April  
1982) sowie ein Kurs für Studenten  
des Spezialfachs Freizeitsport am Studien-  
lehrgang für Sportlehrer der ETS Magglin-  
gen (November 1982) durchgeführt wor-  
den. Ein weiterer offener Kurs (24. bis  
30. April in Sursee) und der Stufe-3-Pilot-  
kurs (1. bis 4. September 1983) stehen  
bevor. ■

## Thesen zur Sportanimation

1. Animation ist immer freiwillig. Jeder Teilnehmer sollte jederzeit kommen und gehen können.
2. Der Animator/Sportleiter hat Fachwissen. Dieses setzt er im Interesse der Teilnehmer ein und zwar so, wie diese es definieren.
3. Animation ist auch im Sport auf die Entwicklung des einzelnen wie auf diejenige der Gruppe ausgerichtet.
4. Der Animator macht den Teilnehmern die einzelnen Schritte klar und begründet Zusammenhänge und Abfolgen (Transparenz).
5. Animation im Sport ist Freude am Sport, am Spiel und an der Bewegung.
6. Animation im Sport berücksichtigt die Einheit von Körper, Seele und Geist.
7. Animation ohne Lachen existiert nicht. Auslachen vernichtet jede Animation.
8. Sportanimation vermag sowohl über die eigene Sportart als auch über Sport generell hinauszusehen und hinauszugehen.
9. Sportanimation ist situationsbezogen, das heisst sie bezieht spezielle Situationen immer gleich mit ein.
10. Sportanimation ist vorurteilsfrei und gleichzeitig neugierig.
11. Sportanimation strebt den Abbau des Leiter-Teilnehmer-Gefälles an.
12. Sportanimation ist nicht als Technik, sondern als (innere) Haltung zu verstehen.



Der Kreativität, dem «Einmaleins des Animateurs», wird in dieser Kursstufe breiter Raum gewährt. Unter dem Thema «finden – erfinden – gefunden» erarbeiten die Kursteilnehmer selbst animative Veranstaltungen und Inhalte und nützen den Freiraum, der ihnen hier zusteht, in erfreulich hohem Mass aus. Räuberpartys und Geisterstunden standen dabei bisher neben sportlichen Themen wie einer Seeüberquerung, einem Dorf-OL oder einem Curlingmatch auf der verschneiten Mürener Dorfstrasse. Auch (oder gerade) der unreglementierte und nicht normierte Sport, das zeigen die Animationskurse immer wieder, bietet fast grenzenlose Möglichkeiten und vermitteln den Teilnehmern unvergessliche Ergebnisse.